

einer unzählbaren Menge Menschen und unter dem Geläute aller Glocken. Auf dem wendischen Kirchhofe angelangt stimmten die Kinder nebst der sie dort erwartenden Kirchgemeinde unter Posaunenbegleitung die 3 letzten Verse des Liedes: „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut 2c.“ an. Hierauf begab man sich in die Kirche. Die Schuljugend nahm die obersten Emporkirchen an beiden Seiten der Orgel ein; auf einer Seite saßen die Knaben, auf der andern die Mädchen. Nachdem sie hier von der Gemeinde durch den Gesang zweier Verse begrüßt und zum gemeinschaftlichen Preise Gottes aufgefordert worden war, sang — sie selbst ein Lied, und darauf sowohl vor, als nach der Predigt eine Fest-Mrie mit solcher Fertigkeit und Anmuth, daß die ganze Gemeinde, welche einen solchen Gesang in ihrer Kirche noch nie gehört hatte, dadurch tief gerührt ward, darin einen sprechenden Beweis der Schulverbesserung unserer Zeit sah und den großen Fleiß ihrer Lehrer gewahrte. Zum Schlusse des Gottesdienstes wurden unter meist arme und würdige Schulkinder wendische und teutsche Bibeln und neue Testamente, welche eine hochehrwürdige Zweigbibelgesellschaft allhier zu diesem Zwecke verehrt hatte, dergleichen Jubelschriften und Denkmünzen, von einigen Freunden und Freundinnen dazu geschenkt, ausgetheilt. Vier ehrenwerthe wendische Frauen aus der Stadt und auf der Seidau hatten einen Verein gebildet, und bei den wendischen Frauen in der Stadt und auf der Seidau Gaben der Liebe gesammelt, wozu auch einige Frauen vom Lande das Ihrige beitrugen, um der Schuljugend nach dem Gottesdienste dieses Tages einige Erfrischungen zu reichen. Ihre großen Bemühungen waren so reichlich gesegnet worden, daß sie nicht nur ihren Zweck vollkommen erreichten, sondern überdieß noch die große Freude hatten, die Kirche mit einer festlichen Altar-, Kanzel- und Taufstein-Bekleidung von schönem blauen Tuche beschenken zu können. Vier wendische Jungfrauen hatten diese mit herrlichen Blumenkränzen unentgeltlich gestickt. Das Altartuch hat die Aufschrift: *K Dopomnenju na toa czi staljetny Jubel - S wedzen 1830.* (Zur Erinnerung an das dreihundertjährige Jubelfest 1830.) Auf der Kanzel-